

Blick, 28.07.2020

«Ich empfehle meinen Kindern, ein Handwerk zu lernen»

Mundartrocker Gölä ist ein Fan der Berufslehre

JEAN-CLAUDE GALLI

Als Bützer Buebe stürmen die Berner Mundartsänger Gölä (52) und Trauffer (41) regelmässig die Hitparaden und füllen nächsten Sommer zweimal das Zürcher Letzigrund-Stadion. Abseits ihres künstlerischen Schaffens sind und waren sie tatsächlich auch Büezer. **Gölä hat eine Lehre als Baualer und Autolackierer abgeschlossen und arbeitet regelmässig als Handwerker.** Trauffer ist gelernter Maurer und führt das familieneigene Holzspielwarenunternehmen in Hofstetten bei Brienz BE erfolgreich in dritter Generation.

Auf den Nachwuchsmangel in körperlich anstrengenden Berufen angesprochen, sagt Trauffer zu BLICK: «Meine Lehre und die Zeit auf dem Bau waren eine unglaubliche Lebensschule, von der ich keine Sekunde missen möchte. **Es gibt kaum etwas Schöneres, als am Ende eines Tages zu sehen, was man mit den eigenen Händen erschaffen hat.** Ein geiles Gefühl.»

Als möglichen Grund für die drohenden Lücken sieht Trauffer eine Grundhaltung in der

Gesellschaft, an den Schulen und bei der Berufsberatung: «Bei vielen Leuten haben diese Jobs zu Unrecht ein schlechtes Image. Als sich mein Sohn für eine Lehre als Sanitärinstallateur entschloss, wurde er von allen Seiten gefragt, ob er sich das wirklich gut überlegt habe. **Es wäre fatal, wenn solche Berufe noch weiter an Wert verlieren würden.** Denn man kann auch hier Karriere machen, gut verdienen und viel bewegen.»

Gölä ortet für die Krise ähnliche Ursachen. «In den Schulen predigte man den Kindern in den letzten 20, 30 Jahren zu studie-

ren. Hier braucht es ein radikales Umdenken, vor allem bei den Lehrern. Die stellen sich vor, dass Büezer den ganzen Tag im Dreck leben und monotone Arbeiten verrichten müssen. Doch das Gegenteil ist wahr: Die Tätigkeiten sind enorm abwechslungsreich und finden oft draussen statt.» Er ist überzeugt: **«Handwerk hat goldenen Boden,** gerade in der Zukunft, wenn es tatsächlich einen Fach-

kräftemangel geben sollte. Ich empfehle meinen Kindern jedenfalls, genau in diese Richtung zu gehen.»

Grundsätzlich mahnt der Hitsänger: **«Eine der grössten Todsünden der Menschen ist die Bequemlichkeit.** Wenn man nicht bereit ist, in jungen Jahren intensiv zu arbeiten, rächt sich das später. Man hat dann einen Beruf, den zu viele andere ebenfalls ausüben, ist arbeitslos oder hat einen tieferen Lohn, weil die Konkurrenz stark ist.»

Er appelliert an ein vernünftiges Gleichgewicht und die Vielfalt: «Es sind alle entscheidend, auch die Reichen mit den grossen Firmen, die Arbeitsplätze schaffen. Reiche sind nicht

böse und ohne sie gibt es kein Sozialsystem. Wenn niemand Steuern zahlt, sind wir am Arsch. Der Mensch denkt zu oft in kleinen Kreisen und schaut nicht über den Tellerrand hinaus.»

Beruflich sei massgebend, etwas zu finden, das einem persönlich zusage. Gerne aufzustehen und sich auf die Arbeit zu freuen, schon vor dem Wecker. Auf die aktuelle Situation bezogen meint Gölä: **«Ein Büezer ist nicht wichtiger als ein Gschtu-dierter.** Büezer finden keinen Impfstoff. Aber Büezer bauen das Haus, in dem die Forscher den Impfstoff finden können. Es braucht jeden, sonst geht die Menschheit zugrunde.»



«Meine Lehre auf dem Bau war eine unglaubliche Lebensschule»: Trauffer.

Gölä war 2009 das Aushängeschild einer Suva-Kampagne. Hier wirbt er auf der Baustelle des Main Tower in Zürich dafür.



NEWS

Illegale Einreise nehmen wieder

Bern – Illegale Einreisen in die Schweiz haben nach der coronabedingten Ausreisungskontrollen wieder zugenommen. Sie liegen inzwischen bei den neuesten Zahlen der Eidgenössischen Zollverwaltung bei 100 im Bereich des Vorjahres.

Parmelins Agrarpolitik kommt bei SVP

Alchenstorf BE – Die SVP fordert die Rückweisung der aktuellen Agrarreform an den Bundsrat. Für die Partei ist die Umsetzung von SVP-Wirtschaftspräsident Guy Parmelin untragbar. Er fordert eine grundlegende Neu- und Neu-Verarbeitung mit dem Ziel der Selbstversorgung von über 60 Prozent zu sichern.

Wallis lockt Touristen mit 100 Franken

Sitten VS – Um den Tourismus anzukurbeln, lockt der Kanton Wallis die Feriengäste mit einer 100-Franken-Gutscheineaktion. Die Aktion ist der Walliser Tourismusvorsteher Christoph Barmann (CVP).

Mehr leere Ferienwohnungen

Neuenburg – Die SVP Parahotellerie mit Ferienwohnungen, Jugendherbergen und Camping hat wegen der Krise im ersten Quartal weniger Logiernächte verzeichnet. Das Jahr startete vielversprechend, doch im März wurde die Pandemie der Tourismusbranche ein Rückschlag. Die Zahl der Logiernächte sank um sechs Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 4,4 Millionen, wie das Bundesamt für Wirtschaft gestern mitteilte.

BÖRSEN & DEVISEN

SMI	10 000
DOW JONES	26 500
EURO/CHF	
USD/CHF	
GOLD	
ERDÖL	

Einen Markt noch im

«Die Tätigkeiten sind enorm abwechslungsreich»: Gölä bei Spiez am Thunersee.

Mundwerk
hat goldenen
Boden.

